

Ist Christentum Privatsache?

Wir leben in einer Zeit, wo sozusagen das Privatleben einer näheren Revision unterzogen wird. Vergangene werden aufgerollt, Gegenwärtiges blossgestellt, Geheimnisse gelüftet.

Der Privateingang des sonst so still dahin lebenden "Privatiers", an dem sonst keiner die Klingel rührte, wird so oft und so schmerzlich benutzt. Privatleben unter Revision! Privatgut zum Gemeingut gefordert! Für die Gesamtheit, für das Volk.

Christentum für jeden Menschen zu haben! Hier kommen wir gerade zu jener Gruppe Menschen, die unter dem Wort: "Christentum, Religion ist Privatsache!" sich die eindringlichen Mahner vom Leibe halten. Sie sagen, das ist eine persönliche Angelegenheit, das muss jeder selbst wissen und in Ordnung machen. Ja, diese Menschen machen sich ihren Christus selbst, so wie sie ihn gebrauchen können, ihn in jeder Lage haben müssen. Dann schlagen sie mit dem Wort um sich: "Jeder wird nach seinem Glauben selig!" Freunde, keiner wird nach "seinem Glauben" selig, sondern nur durch den Glauben an Jesus Christus. Dies ist eine so private Sache, wie sonst kaum etwas auf der Welt. Nur der, der selbst zu Jesus kommt, wird Vergebung und Frieden erlangen. Du kannst nicht irgend jemand Vollmacht geben, der für dich die Sache erledigt. Jesus redet nur mit dir selbst. Unter seinem Kreuze musst du dein eigenes "Ich" opfern, ihm dein ganzes Leben übergeben. Da kannst du dich nicht etwa teilweise ausliefern, vielleicht einige Geheimfächer für dich behaltend. Nein, Jesus fordert ganze Menschen, fordert ganze Herzen. Er fordert unumschränkte Herrschaft über dein Leben, in die privatesten Angelegenheiten will er sein Wort sagen. Was es auch sei, mach aus allem ein Gebet! Er ist dir immer nah, er hört dich gern. Nicht nur zu bestimmten Zeiten sollst du Umgang mit ihm haben, etwa morgens, mittags oder abends im Gebet, dein Leben soll ein fortwährender Umgang mit ihm sein. Auch nur dann kannst du im täglichen Kampf bestehen, den Versuchungen und Widerwärtigkeiten Trotz bieten, wenn du engste Verbindung mit ihm hast. Grossen Frieden und viel Trost senkt sich in dein Herz hinein, wenn du ihn als deinen Besitz weisst. Dann brauchst du nicht in Lebensstürmen verzagen, weil du dich als ein Kind Gottes geborgen fühlst. So, ist dein Christentum nur für dich? Mein Freund! Du hast mit deinem Privatgut eine Aufgabe erhalten. Jesus hat zu seinen Jüngern gesagt: "Gehet hin in alle Welt und lehret alle Völker!" Du musst deinen Privatbesitz weiter geben! Ein Christentum, von dem die andern nichts merken, ist ein totes Christentum. Es hat seinen Wert verloren. Christus verlangt Frucht von uns. Wo ist dein Bruder? Was machst du mit dem anvertrauten Pfund? Es nützt nichts, wenn du dein Pfund vergräbst. Gott stellt uns Aufgaben. Für jeden ist etwas da. Gott legt auch nicht mehr auf, als wir schaffen können. Wir brauchen nichts Aussergewöhnliches zu leisten. Nur was uns anvertraut ist, sollen wir weiter geben. Aber weiter geben müssen wirs!

Daran kranken auch so viele unserer Vereine, weil das anvertraute Gut im Privatfach verschlossen liegt. Wirken und schaffen, müssen wir, so lange es Tag ist. Christus und sein Evangelium den Brüdern, dem deutschen Volk! Dann ist Christentum zur **Volkssache** geworden. **Privat als Gemeingut**. Aber gib nur Privatgut nach dem Grundsatz: "Nicht anderen predigen und selbst verwerflich werden!" Nur Privatgut, nicht Allgemeines und Oberflächliches. Es ist ja leider so, dass viel Reden und Predigen vergeblich ist, weil, ja weil nur theoretische Weisheit verzapft wird, und weil das Privatleben anders aussieht. Auf einer hurrapatristischen Grundlage lässt sich kein Erfolg aufbauen. Intensive Arbeit muss geleistet werden. Vorbilder müssen wir geben.

Gott schenke uns den Geist der Kraft, der Liebe und der Zucht.

Heinrich Knipper

Folmhusen

Wo ist die evangelische Jugend Ostfrieslands?

Die evgl. Jugend Ostfrieslands, die von Gott so besonders gesegnet, hat seit Jahren in vielen Dingen versagt und versägt in der letzten Zeit immer mehr. Dieses wage ich offen in der Fr. J. zu schreiben, und ich weiss bestimmt, dass kein Sturmwind der Entrüstung über mich dahin brausen wird. Denn jeder, der wahrhaft die Lage durchschaut, muss überzeugt sein, dass nicht das geleistet ist, was hätte geleistet werden können. Während man nur für die Seele des jungen Mannes sorgte, ist das Organisatorische zurück geblieben, man

hat man nie versucht, die evgl. Jugend im Sinne des Reichsverbandes zusammen zu schliessen, sie zu einer Sturmchar zu machen, die sich mit ganzer Kraft ihrer volksmissionarischen Aufgabe entledigt. Die total christliche Einstellung verbunden mit scharfer und echtvoller Disziplin nach aussen und innen wäre ein wirksames Kampfmittel gewesen für unsere herrliche Sache. Auf vielen Jugendtagen, Bibelkursen und Zusammenkünften, ist, nicht nur von den Seiten der Pastoren, viel von Verantwortungsbewusstsein, Arbeit und Pflicht geredet worden. Wäre dementsprechend in gleich starkem Masse gehandelt worden, so stände es vielleicht anders um uns. In einer Zeit, wo die Totalität mit Recht so stark betont wird, wäre es wohl Zeit, dass wir uns total, mit aller Energie, Fleiss und Aufopferungsfreudigkeit für unsere herrliche Sache, für unsern Herrn und Heiland einsetzen würden. Das Gegenteil ist leider bei vielen der Fall. Statt sich einmal geschlossen im olivenen Wanderhemd an Umzügen und nationalen Festen zu beteiligen, verschansen sie sich in einem Raum, um sich dann um die Welt nicht zu kümmern. Ihrer dauernden Zurückgezogenheit, das oberflächlich betrachtet wie. Muckertum aussieht, haben sie es zu verdanken, dass sie von der übrigen Jugend nicht mehr beachtet werden, also auch keine werbende Kraft mehr ausüben. Sind wir denn lichtscheues Gesindel, das nicht an die Oeffentlichkeit darf? Wo war die evgl. Jugend am Luthertag? War da nicht die beste Gelegenheit, praktisch zu arbeiten. Fast überall veranstalteten die S.A. H.J. und andere Verbände Umzüge und Lutherfeiern. Aber nach den Berichten der Zeitungen fehlte die evgl. Jugend fast vollständig. Kläglich ist es, dass Jungens, wenn sie in die S.A. eintreten, aus unserer Bewegung ausscheiden. Brauchen wir denn kein Christentum im dritten Reich mehr? Wir müssen so arbeiten, dass unsere Bewegung von der Welt als lebensfähig und lebensberechtigt angesehen wird. Erst wenn wir dies erreicht haben, können wir erwarten, wenn Gott uns seinen Segen nicht vorenthält, dass wir, die evgl. Jugend, im dritten Reich unsere Arbeit an der Volksmasse ausrichten können.

Zeigt euch der Welt, wie unser Herr es haben will und glaubt nicht, dass wir still und weltabgekehrt dahin leben müssen. Damit ist uns und erst recht nicht der Welt geholfen. Richtet euch steng nach den Richtlinien des Reichsverbandes, zeigt der Welt, dass wir noch da sind. Lasst endlich einmal alle individualistischen Gedanken beiseite und wendet euch der einen grossen Sache zu, der Sache unsres Herrn Jesu Christi und unserer Bewegung.

Gerhard Fahrenholz

Hollen

Schulungswoche in Bühren.

Vom 5.-11. November fand in Bühren eine Schulungswoche für junge Männer statt. Am ersten Abend sprach Architekt Diechgräber über Nationalsozialismus und Christentum. Er ging aus von dem Wort: "Gebt dem Kaiser, was des Kaisers ist, und Gott, was Gottes ist". Am Montag hielt Pastor Heinemeyer einen Vortrag über das Reich Gottes. Sekretär Leenderts behandelte am Dienstag und Mittwoch das Thema "Lebensordnungen im Königreich Jesu" an Hand der Bergpredigt. Am Donnerstag sprach Lehrer Freese über das "Ja" Gottes zum Leben und Sterben seines Sohnes. Am letzten Abend hielt Pastor Heinemeyer uns noch einmal einen Vortrag über Luthers Leben.

Durch alle Vorträge und Ansprachen hindurch klang die eine grosse Hauptsache: Jesus muss im Mittelpunkt unsres Lebens stehen. Mit all unseren Nöten dürfen wir zu ihm kommen.

Wieviel haben wir noch zu lernen in der Schule Jesu!

J.S.

Poghausen

Die Arbeit des C.V.J.M. in Neermoor.

Nach langen Vorbereitungen konnten wir die Lutherfeier endlich wagen. Am Vormittag nahmen wir geschlossen am Gottesdienst teil. Nachmittags um 2 Uhr fand eine Kundgebung, verschönert durch Vorträge und Sprechöre in Neermoor-Kolonie statt. Am Abend war die Hauptfeier im Vereinshaus. Der Andrang war so stark, dass nicht alle untergebracht werden konnten. Viele mussten wieder umkehren.

Es handelte sich um zwei Vortragsstücke. 1. "Und wenn die Welt voll Teufel wär", 2. "Gotteswort und Luthers Lehr."

Auf vielseitigen Wunsch wurde die Abendfeier am Sonntag 26. November wiederholt. Auch da hatten sich wieder sehr viele eingefunden. Die H. J. B. D. M. und E. C. nahmen geschlossen an der Feier teil. Am 10. Dezember geht es per Rad und Kutsche nach Terborg. Da soll die Lutherfeier noch einmal wiederholt werden.

Jetzt stehen wir in der Adventszeit. In dieser Zeit wollen wir uns in besonderer Weise dem volksmissionarischen Dienst widmen. Am 7. Dezember werden wir in Neermoor-Kolonie eine Adventfeier haben. Dort soll auch ein Deklamatorium, ein Zwiesgespräch und Gedichte vorgetragen werden.

Unsere Weihnachtsfeier werden wir in diesem Jahr etwas anders haben wie sonst. Da ist geplant eine Feier für solche, die sich zu Hause Nicht an einem Christbaum, Schokolade und Kuchen erfreuen können.

Wir bitten den Herrn, dass er uns ein schönes Fest bescheren möge.

J. van Loh

Neermoor

An unsere Leser!

Das ist eine seltsame Weinachtsbescherung! Die "Freie Jugend" kommt wieder in einfacher Form, wie in der ersten Zeit. Nur ungern nehmen wir alle Abschied von unserer Druckerei. Aber die Zahl der Leser, die uns die "Freie Jugend" bezahlten, war zu gering geworden. Die Schulden stiegen an. Nun müssen wir von unten wieder neu anfangen.

Nur nicht den Mut verlieren! Sobald die Zahl der Bezieher wieder genügend gross ist, soll das Blatt wieder gedruckt werden. Wer also mit der seltsamen Weinachtsbescherung nicht zufrieden ist, der werbe für unser Blatt.

Unser Blatt bleibt. Das ist die Hauptsache. Denn es hat eine Aufgabe. Die "Freie Jugend" ist ein Band, das unsere Jungmännerbewegung zusammen hält. Da können wir berichten, ermuntern und uns tüchtig die Meinung sagen. Daraus können wir neue Anregungen zur Arbeit holen und für unser Gebet Anlass bekommen zu Fürbitte und Dank. Wie es gedruckt ist, ist nicht die Hauptsache, sondern was drinn steht. Darum arbeitet fröhlich mit!

Für eine Evangelische Jungmännerbewegung ist jetzt viel zu tun. Wir dürfen jetzt nicht müde werden.

Mutig voran! Sieg Heil!

Euer

G. Brunzema

Erklärung.

Aus der Glaubensbewegung "Deutsche Christen" bin ich ausgetreten. Ich habe nicht das Vertrauen zu der Reichsleitung der Glaubensbewegung "Deutsche Christen" dass sie Evangelium und Bekenntnis unserer Kirche in der rechten Weise vertritt.

Im übrigen wollen wir uns in unserm Blatt nicht über Kirchenpolitik streiten.

G. Brunzema

Pastor

Die Lutherfeier in Hollen.

Der Luthertag ist hier besonders gefeiert worden. Sämtliche Vereine traten bei der Schule an. Von da aus ging es mit Fackeln durch das ganze Dorf. Ein langer Zug, wie ihn Hollen noch wohl nicht gesehen hat. Zunächst S. A., H. J., G. V. J. M., Schulkinder, Kriegerverein, B. D. M. und Feuerwehr. Am Denkmal sprach unser Ortsgeistlicher. Er sagte, Luther hat uns die Bibel übersetzt, jetzt kommt es aber darauf an, dass wir drinn lesen. Anschliessend war dann im Jugendheim die Aufführung des Lutherstückes "Von Wittenberg und Worms". Der Saal war bis auf den letzten Platz besetzt. Am nächsten Abend wurde das Stück noch einmal wiederholt.

Alrich Olthoff

&
 & Bibelkurse für junge Männer &
 &
 &

Die Bibelkurse

beginnen wieder.

Die Arbeitsämter Leer und Emden haben auch in diesem Winter uns erlaubt, den Erwerbslosen Ausweise auszustellen, durch die sie vom Stempeln befreit sind. Aber jeder muss sich natürlich vorher bei der Meldestelle abmelden, ehe er zum Bibelkursus geht.

%
 % Was brauchen wir für die Bibelkurse ? %
 %

1. Junge Männer!

Sorgt dafür, dass junge Männer kommen. Jeder ist uns herzlich willkommen. Ladet tüchtig ein!

2. Ernste Fürbitte!

Wir wollen Menschen für Jesus gewinnen. Das geht weit über unsere Kraft. Nur durch Gottes wunderbare Hilfe kann das geschehen. Darum haltet an am Gebet! Gott hat uns schon so viele Wunder erleben lassen. Wir dürfen Grosses von ihm erwarten.

3. Gaben!

Unsere Kasse ist leer und die Arbeit liegt vor uns. Wir haben aber noch nie Mangel gehabt. Gott wird uns auch jetzt versorgen. Wer will Gottes Handlanger sein?

BB

Folgende Bibelkurse sind geplant:

Vom lutherischen Jugendpfarramt (Pastor Schaaf Asel):

- Moordorf: 12.-14. Dezember
- Asel : 3.- 7. Januar 1934
- Ostrhauderfehn : 8.- 11. Januar
- Engerhufe: 16.-18. Januar
- Friedeburg: 23.-25. Januar
- Deten: 30. Januar-1. Februar
- Reepsholt: 6.-8. Februar
- Ostgrossefehn: 30.- 22. Februar
- Macardsmoor: 27. Februar-1. März
- Wiesmoor: 6.-8. März

Vom Arbeitsausschuss für Jungmännerbibelkurse:

- Vom 11. - 18. Dezember in Rysum (Kr Emden)
- 2. - 8. Januar in Möhlenwarf (Kr. Weener) Bibelwoche
- 8. -15. Januar in Dietrichfeld (Kr. Aurich) (Ausbildungslehrgang-Volkmission-Ort) (Anmeldung Architekt Deichgräber-Aurich)
- 22- 29. Januar in Jemgum (Kr. Weener) (Anmeldung Pastor Hamer- Jemgum)
- 5.-12. Februar in Aurich (Anmeldung Architekt Deichgräber-Aurich)

Ausserdem werden noch wohl Bibelkurse in Bühren (ab 15. Januar etwa) (anfragen bei ein Dirks Remels) und in Oldersum (etwa Februar) sein.